



INFORMATION

Arbeitsplätze in Gefahr

Mögliche neue Aufträge könnten Beschäftigung über Jahre sichern

Die deutsche Schiffbauindustrie sieht einen großen Teil ihrer Arbeitsplätze in Gefahr, wenn die bisher in Aussicht gestellten und von der EU genehmigten Hilfen nicht endgültig zugesagt werden.

Die deutschen Werften sind in vielen Bereichen international marktführend, z.B. im Containerschiffbau spielen sie eine wichtige Rolle. Der Welthandel boomt und damit auch die Nachfrage nach Schiffen. Aber dennoch sind die Arbeitsplätze auf deutschen Werften bedroht. Die Bedrohung resultiert vor allem aus Dumpingpreisen asiatischer Schiffbauer. Um die unfairen Praktiken dort auszugleichen, hatte die EU Hilfen für die europäischen Werften bis zum 31.3.2005 genehmigt.

Damit diese genehmigten Hilfen in Höhe von 6% aber auch die deutschen Werften erreichen, müssen Land und Bund entsprechende Gelder bereit stellen, nur so können viele Arbeitsplätze kurzfristig erhalten werden.

Ab dem 31.3.2005 fallen ohnehin die befristeten Schutzmaßnahmen weg. Darauf haben sich die deutschen Werften bereits eingestellt. Die deutschen Schiffbauer fordern jedoch eine Gleichbehandlung mit den übrigen europäischen Schiffbaunationen, die die genehmigten Hilfen für das Jahr 2004 und 2005 weiterhin leisten. Bund und Länder sind somit dringend aufgefordert, sich über die Aufbringung der noch für 2004 benötigten Mittel mit gleichem Volumen wie im Vorjahr (135 Mio. €) zu einigen.

„Gerade jetzt, zwischen Herbst 2004 und Frühjahr 2005, besteht eine starke Nachfrage nach neuen Schiffen. Diese günstige Marktlage kann die Beschäftigung bei Werften und Lieferanten über Jahre hinaus sichern“, sagt der Hauptgeschäftsführer des VSM, Werner Lundt.

Die letztmaligen Zahlungen der Hilfen bis 2005 würde die bisher so große Unterstützung seitens der Politik zu einem positiven Abschluss bringen. Es wäre schade, wenn jetzt allein durch politische Differenzen noch weitere Arbeitsplätze gefährdet würden.

Hamburg, den 13. Oktober 2004

Verband für Schiffbau und Meerestechnik e.V. (VSM)
An der Alster 1
20099 Hamburg

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung: Werner Lundt

Tel. 040-28 01 52 – 0
Fax 040-28 01 52 – 30
E-Mail: info@vsm.de